

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 49

Illustration: Und da komm nun also so eine Bundespolizei und sagt, diese Kächin sei nicht sauber!
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Bundespolizei wird angegriffen, weil sie unter andern Büchern das harmlose Kochbüchlein: «50 Eintopfgerichte» von Alice Roessingh, als kommunistische Literatur beschlagnahmt habe. Ein guter Wind wehte uns das umstrittene Büchlein auf den Redaktionstisch, wir schneiden einige Stellen heraus:

Linzen mit Rotwurst

Die Linzen werden verlesen, eine Nacht in Wasser eingeweicht, mit Fleischbrühe gekocht. — Thüringer Rotwurst in Scheiben geschnitten, wird darauf angerichtet —

Kalbsfrikassée mit Reis

1 1/2 Pfd. Kalbfleisch wird in Stücke geschnitten, mit Butter und Zwiebeln angebraten und soviel Wasser dazugegeben, bis das Fleisch halb bedeckt ist. Nach 1 Stunde fügt man 1 1/2 Pfd. Patna-Reis hinzu und läßt alles dämpfen, bis der Reis gar ist.

Schellfisch mit Tomaten

Ein schöner Schellfisch wird gespiëkt in eine feuerfeste Form gelegt, mit Zwiebeln, Butter, in Stücke geschnittenen Tomaten und kleinen Kartoffeln umgeben und 3/4 Stunden im Ofen geschmort.

Lenin in Moskau 1919:

«Genossen, Gegenstand unserer heutigen Unterhaltung ist nach dem Plan, wie man ihn bei euch angenommen und mir mitgeteilt hat, die Frage des Staates.»

«Der Staat ist eine Maschine zur Unterdrückung einer Klasse durch eine andere, eine Maschine, dazu bestimmt, in der Botmäßigkeit einer Klasse alle übrigen untergeordneten Klassen zu halten. Die Form dieser Maschine kann verschieden sein. Im Sklavenhalterstaat haben wir die Monarchie, die aristokratische Republik oder sogar die demokratische Republik.»

«Welche Partei immer, sei es in Rußland oder in irgend-einem zivilisierten Lande, wir auch herausgreifen mögen, fast alle politischen Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten drehen sich jetzt um den Begriff des Staates. Ist der Staat in einem kapitalistischen Lande, in demokratischen Republiken — besonders in einer, wie die Schweiz oder Amerika, in den allerfreiesten Republiken — ist der Staat in diesen Ländern der Ausdruck des Volkswillens, die Verkörperung der kollektiven Meinung des Volkes, der Ausdruck des nationalen Willens usw. oder aber ist der Staat eine Maschine, mit der die dortigen Kapitalisten ihre Macht über die Arbeiterklasse und die Bauernschaft aufrechterhalten können?»

«Eine solche Maschine, die sich Staat nennt, vor der die Menschen mit abergläubischer Verehrung halt machen und alle Märchen glauben, daß sie die Macht des ganzen Volkes sei — diese Maschine wirft das Proletariat beiseite und sagt: das ist ein bürgerlicher Schwindel.»

und da kommt nun also so eine Bundespolizei
und sagt, diese Köchin sei nicht sauber!